

Zum neuen Gestaltungsplan Scheitingen in Steckborn

Medienmitteilung der Interessengemeinschaft (IG) Scheitingen

«Ins Vorhaben Überbauung Scheitingerwiese kommt wieder Bewegung» meldete am vergangenen Freitag der «Bote vom Untersee und Rhein» – schön wär's, wenn in Scheitingen mal was in die richtige Richtung ginge! Jedoch: So unerwartet wie die Visierstangen Ende April auf dem Steckborner Areal Scheitingen aufgestellt wurden, so schnell waren sie vor Pfingsten wieder demontiert. Ist die Bauherrschaft selber erschrocken ob der Dimensionen und Höhe der von ihr geplanten Blöcke?

Entgegen der Meldung im «Boten» hat sich in Scheitingen leider nichts bewegt. Wie bereits 2012 wollen die auswärtigen Bauherren auf der Scheitingerwiese sieben gleiche Mehrfamilienhäuser wie auf der gegenüberliegenden Strassenseite bauen. Ohne Rücksicht auf den Widerstand weiter Bevölkerungskreise und der IG Scheitingen wurden diese Planungen weitergeführt. Dies ist umso enttäuschender, weil die Scheitinger gegen einen solchen Gestaltungsplan 2013 beim Kanton Rekurs eingereicht und Recht bekommen haben. Weshalb soll das 2018 anders sein?

Leere Versprechungen des Stadtrates

Vor rund zwei Jahren lancierte die IG Scheitingen die Volksinitiative «Für eine quartiergerechte Gestaltung und Überbauung der Scheitingerwiese». Diese forderte eine Umzonung der Scheitingerwiese. Sie wurde vor einem Jahr mit 553 zu 406 Stimmen abgelehnt.

Viele überzeugte damals das Argument des Stadtrates, eine Umzonung der Scheitingerwiese soll nicht partikular erfolgen, sondern müsse sinnvollerweise im Rahmen der anstehenden Gesamtrevision der Ortsplanung geprüft werden. Viele vertrauten darauf, dass das Anliegen der Initiative im Rahmen der Gesamtrevision der Ortsplanung sowieso berücksichtigt werde. Seit

dem letzten Freitag weiss man: Die Versprechungen des Stadtrates vor und unmittelbar nach der Abstimmung waren bloss Lippenbekenntnisse. Trotz breiter Unterstützung wird das Anliegen der Initiative vom Stadtrat nicht ernst genommen. Es wird in Steckborn nicht – wie in anderen Gemeinden – eine Planungszone zur Sicherstellung planerischer Massnahmen angeordnet. Stattdessen erklärt der Stadtpräsident schon vor den Richtungsentscheiden zur Ortsplanung, ein Gestaltungsplan mit sieben Wohnblöcken auf der Scheitingerwiese könnte in den nächsten Wochen öffentlich aufgelegt werden.

Neuer Gestaltungsplan bedingt Lärmschutzwand

Die Scheitinger wurden von der Visierung ebenso überrascht wie alle Steckborner. Die Visiere für die Blöcke auf der Scheitingerwiese wurden nicht auf Wunsch der Interessengemeinschaft (IG) Scheitingen aufgestellt. Auch die Erklärung des Stadtpräsidenten, der neue Gestaltungsplan sei vom Kanton geprüft und grundsätzlich «positiv beschieden» worden, ist irreführend. Im Prüfungsbericht des Kantons wird – nebst vielem anderen – bemängelt, dass der neue Gestaltungsplan eine Lärmschutzwand entlang der Frauenfelderstrasse bedingt. Weshalb redet der Stadtpräsident die im Vorprüfungsbericht des Kantons aufgezählten Mängel des neuen Gestaltungsplans klein?

Im Interesse der Öffentlichkeit sowie der Einordnung und Siedlungsqualität muss das heutige Bebauungskonzept von Grund auf überarbeitet werden. Die IG Scheitingen wird sich deshalb weiterhin für einen baurechtskonformen Gestaltungsplan und für die Realisierung einer ortsbaulich sowie architektonisch besseren Lösung einsetzen. Weitere Informationen diesbezüglich sind unter www.scheitingen.ch erhältlich.